

## **Presseerklärung zur Weltstillwoche 2003 (30.9. bis 6.10.2003) Stillen in einer globalisierten Welt - für Frieden und Gerechtigkeit**

Zum 12. Mal ruft WABA, eine weltweite Vereinigung für das Stillen, zur Weltstillwoche auf. Namhafte deutsche Organisationen schließen sich dem Aufruf an: Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen (AFS), Bund Deutscher Hebammen (BDH), La Leche Liga (LLL), Bund Deutscher Laktationsberaterinnen (BDL), Aktionsgruppe Babynahrung (AGB).

Die Weltstillwoche will die Bedeutung des Stillens für Gesundheit und Wohlbefinden aller Kinder und Mütter bewusst machen. Gleichzeitig möchte sie auf die Bedrohungen des Stillens durch die globalisierte Struktur der Weltwirtschaft hinweisen, die es weltweit operierenden Konzernen wie z.B. Nestlé ermöglicht, ihre Interessen gegen Bestimmungen zum Schutz des Stillens durchzusetzen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im Mai 2002 eine Globale Strategie für die Säuglings- und Kleinkindernahrung verabschiedet. Sie empfiehlt weltweit allen Frauen, ihre Säuglinge sechs Monate ausschließlich zu stillen und anschließend bei angemessener Beikost bis zum Ende des zweiten Lebensjahres und darüber hinaus weiter zu stillen. Allein dadurch kann jährlich ca. 1,5 Millionen Säuglingen und Kleinkindern das Leben gerettet werden, wie jüngst in der medizinischen Fachzeitschrift Lancet veröffentlichte Zahlen zeigen. Insbesondere in Kriegs- und Krisensituationen und bei Naturkatastrophen, wenn die Versorgung mit Strom und sauberem Wasser ausfällt, überleben am ehesten gestillte Kinder. Aber auch in Industrieländern wie Deutschland fördert Stillen die Gesundheit der Mutter ebenso wie die des Kindes in seinem ganzen späteren Leben. Hinzu kommt die seelische Bedeutung des Stillens.

Anwar Fazal, Mitbegründer von Waba, sagt: *„Stillen hat auch mit Frieden und Gerechtigkeit zu tun. Es ist der natürliche, universale und friedliche Weg, unsere Kinder zu ernähren. In einer Welt, die oft von Ungerechtigkeit, Gewalt und Krieg ist, kann Stillen ein Wächter des Friedens sein – von innerem Frieden, Frieden mit anderen Menschen und der Umwelt.“*

Mit Hilfe der Globalen Strategie der WHO sollen Regierungen auf politischer Ebene entsprechende Rahmenbedingungen setzen:

- Schutz des Stillens gegenüber den Vermarktungsinteressen der Babynahrungsindustrie durch verbesserte Gesetze und deren Überwachung;
- Unterstützung des Stillbeginns durch stillfreundliche Krankenhäuser nach dem WHO / UNICEF Konzept und Personal im Gesundheitswesen, das in der Handhabung des Stillens ausgebildet ist;
- Förderung des Stillens durch umfassende, sachlich richtige Informationen, die frei von kommerziellen Interessen sind, also nicht von Babynahrungs- oder Flaschen- und Saugerherstellern finanziert,
- sowie Unterstützung des Stillens im Alltag und Akzeptanz im öffentlichen Leben.

**In Deutschland besteht großer Handlungsbedarf. Auch hier muss die Globale Strategie der WHO umgesetzt werden ! Die Verantwortlichen im Gesundheitswesen, allen voran die Krankenkassen, sollten das Stillen als Maßnahme der Gesundheitsförderung unterstützen !**

Kontakt: Ute Renköwitz, Bundesstillbeauftragte beim Bund Deutscher Hebammen, Gräfestr. 6a, in 34121 Kassel, Telefon: 0561 – 28 44 73,  
Mail: [Ute.Renkoewitz@gat.uni-kassel.de](mailto:Ute.Renkoewitz@gat.uni-kassel.de)